

A - 2. - 896 - (1)



Kontexte der Schrift

Band I

Text

Ethik

Judentum und Christentum

Gesellschaft

Ekkehard W. Stegemann zum 60. Geburtstag

Herausgegeben von Gabriella Gelardini

Verlag W. Kohlhammer

Inhaltsverzeichnis

Form und Abkürzungen	8
<i>Gabriella Gelardini</i>	
Einleitung	9
Teil 1: Text	
<i>Matthias Konradt</i>	
„Die aus Glauben, diese sind Kinder Abrahams“ (Gal 3,7). Erwägungen zum galatischen Konflikt im Lichte frühjüdischer Abrahamtraditionen	25
<i>Michael Bachmann</i>	
Von den Schwierigkeiten des exegetischen Verstehens. Erwägungen am Beispiel der Interpretation des paulinischen Ausdrucks „Werke‘ des Gesetzes“	49
<i>Käthy Ehrensperger</i>	
Paulus und die Gnade. Zu Fragen von Macht, Dominanz und Ermächtigung	60
<i>Karl Pestalozzi</i>	
„Blüh‘ auf, gefrorener Christ [...]“. Zum Kapitel IV/13 in Gottfried Kellers Roman <i>Der grüne Heinrich</i> (1854/1855)	74
<i>Christina Tuor-Kurth</i>	
Nochmals: „Wer eines solcher Kinder aufnimmt“. Ein Beitrag zur sozialgeschichtlichen Auslegung von Mk 9,35–37	87
<i>Lukas Kundert</i>	
Die Apokalypse ist bereits geschehen. Neutestamentliche Eschatologie am Beispiel der Evangelienschlüsse	100
<i>Peter Schmid</i>	
Das Volk mit Milch tränken. Die Predigt als öffentliche Rede	116
<i>Gabrielle Oberhänsli-Widmer</i>	
Elija als Pate des Bundes, oder die Dynamik rabbinischer Rezeption	126
<i>Susanne Plietzsch</i>	
Religion der Differenz. Eine Lektüre von bBerakhot 57b–58b	138

Alle Rechte vorbehalten
 © 2005 W. Kohlhammer GmbH Stuttgart
 Umschlag: Data Images GmbH
 Reproduktionsvorlage: Andrea Siebert, Neuendettelsau
 Gesamtherstellung:
 W. Kohlhammer Druckerei + Co. KG, Stuttgart
 Printed in Germany

ISBN 3-17-018877-1

<i>Admiel Kosman</i> Sieben Psalmen. Unterschiedliche Anfänge eines Briefes an Gott Aus dem Hebräischen übersetzt von <i>Edna Brocke</i>	153
--	-----

Teil 2: Ethik

<i>Hermann Lichtenberger</i> <i>Judaeophobia</i> – von der antiken Judenfeindschaft zum christlichen Antijudaismus .	168
---	-----

<i>Adele Reinhartz</i> John, Gender and Judaism: A Feminist's Dilemma	182
--	-----

<i>Erik Petry</i> Antisemitismus, das <i>Perpetuum mobile</i> der Gesellschaften am Anfang des 21. Jahrhunderts? Gedanken über Traditionen, „Innovationen“ und Nivellierungen	196
---	-----

<i>Revital Ludewig-Kedmi</i> Ambivalenz im Umgang mit der Schoah. Psychologische Perspektiven von Erzählgeboten und Erzählverboten	210
--	-----

<i>Aron Ronald Bodenheimer</i> Besänftige dich, schreiendes Blut	224
---	-----

<i>Albrecht Grözinger</i> Das Ende des Sonderwegdenkens im deutschen Protestantismus?	227
--	-----

<i>Luzia Sutter Rehmann</i> „Hoch und heilig!“ – Die Gelübdepraxis als religiöses Konfliktmanagement. Sozialgeschichtliche Relektüre von Mischna Nedarim	241
--	-----

<i>Astrid Starck</i> Frau und religiöse Identität im jiddischen <i>Mayse bukh</i> (1602)	255
---	-----

<i>Peter Wick</i> Exegese und Realität. Über das Wirklichkeitsverständnis eines multimethodischen Ansatzes	267
--	-----

<i>Elisabeth Schüssler Fiorenza</i> Wissenschaftsrhetorik und Interpretationsethik	282
---	-----

<i>Annemarie Pieper</i> Tugend	296
---	-----

<i>Georg Pfeleiderer</i> „Moralischer Realismus“ und protestantische Ethik	306
---	-----

Teil 3: Judentum und Christentum

<i>Rolf Rendtorff</i> Die „Erwählung“ Israels in der Hebräischen Bibel. Exegetische Bemerkungen	319
--	-----

<i>Rudolf Brändle</i> Jüdische Märtyrer als christliche Heilige	328
--	-----

<i>Hans Hermann Henrix</i> Das Vatikanodokument „Das jüdische Volk und seine Heilige Schrift in der christlichen Bibel“. Ein Text von Tragweite für Theologie und Dialog	336
--	-----

<i>Yaron Perry</i> Judeo-Christian Disputation in 19th Century Palestine	350
---	-----

Teil 4: Gesellschaft

<i>Eric Noffke</i> Christ <i>and</i> Caesar, Christ <i>or</i> Caesar: The Development of a Tension about Politics in Early Christianity—The Role of the Roman Community	362
---	-----

<i>Gerhard Langer</i> Bruder Esau. Zur Frage nach der jüdischen Identität am Beispiel der Auslegung zu Jakob und Esau in Bereshit Rabba	373
---	-----

<i>Ernst Ludwig Ehrlich</i> Messianismus und Zionismus. Pseudomessianische Bewegungen im Judentum	391
--	-----

<i>Shlomo Avineri</i> Statercraft Without a State: A Jewish Contribution to Political History?	403
---	-----

<i>Anita Shapira</i> Brenner and the Russians	420
--	-----

<i>Alfred Bodenheimer</i> In den Himmel gebissen. Zu Samuel Josef Agnon	431
--	-----

<i>Heiko Haumann</i> Jüdische Nation – Polnische Nation? Zur gesellschaftlichen Orientierung von Juden in Polen während des 19. Jahrhunderts	442
--	-----

<i>Dan D. Diner</i> Imperium und Diaspora. Das jüdische Exempel	458
--	-----

Gabriella Gelardini Schriftenverzeichnis von Ekkehard W. Stegemann (1974–2005)	464
AutorInnenregister	492
Stellenregister	502

Form und Abkürzungen

Die deutschsprachigen Beiträge in der vorliegenden Festschrift folgen den *formalen* Konventionen deutschsprachiger wissenschaftlicher Literatur innerhalb der theologischen, philosophischen und historischen Disziplinen. Die englischsprachigen Beiträge folgen: The SBL Handbook of Style. For Ancient Near Eastern, Biblical, and Early Christian Studies, hg. v. PATRICK H. ALEXANDER u.a., Peabody 1999.

Die *Abkürzungen* richten sich nach: SIEGFRIED M. SCHWERTNER, IATG². Internationales Abkürzungsverzeichnis für Theologie und Grenzgebiete. Zeitschriften, Serien, Lexika, Quellenwerke mit bibliographischen Angaben, Berlin u.a. ²1992, nach dem Lexikon der antiken christlichen Literatur, hg. v. SIEGMAR DÖPP u. WILHELM GEERLINGS, Freiburg u.a. ³1998 sowie dem erwähnten SBL Handbook of Style.

Gabriella Gelardini

Einleitung

1. Der Jubilar – Kritischer Denker und solidarischer Förderer

Die Bibelwissenschaften im Allgemeinen und die neutestamentliche Wissenschaft im Speziellen haben die Texte der Heiligen *Schrift* in den vergangenen Jahrzehnten in neue *Kontexte* gestellt. Innovative methodische Zugänge führten zu neuen Interpretationen und zu kritischen Rezeptionen derselben in Kirche und Gesellschaft. Ekkehard W. Stegemann hat dazu wichtige Impulse gegeben. Die vorliegende Festschrift sucht daher das wissenschaftliche Werk und das gesellschaftliche Engagement von Ekkehard W. Stegemann aus Anlass seines 60. Geburtstags am 8. November 2005 zu ehren.

Das Wirken des Jubilars kann vier Kontexten zugeordnet werden; sie stehen paradigmatisch für wichtige Innovationen innerhalb der jüngeren fachwissenschaftlichen Bibelexegese und bilden somit aktuelle Verstehenshorizonte biblischer Texte: Es sind dies erstens die neutestamentlichen *Texte* in ihrem antiken literarischen Umfeld und damit verbunden zweitens eine ideologiekritische *Ethik* der Interpretation, mit der auf die stellenweise problematischen Gehalte dieser Texte, antijudaistische und frauenfeindliche zumal, rekurriert werden soll. Drittens wäre ein reifer Dialog zwischen *Judentum und Christentum* zu nennen, der das Gemeinsame, das sich Unterscheidende sowie eine humane interreligiöse Basis des Dialogs zu artikulieren weiß, und schließlich, viertens, der Identitätsdiskurs antiker und jüngerer Ethnien und Religionen, ihre komplexe Entstehung und (diasporische) Existenz in den *Gesellschaften*, die es sozialwissenschaftlich zu beschreiben gilt. Diesen Kontexten entsprechend gliedert sich die Festschrift in vier Teile.

Ekkehard Wilhelm Stegemann wurde 1945 in Barkhausen (heute zu Porta Westfalica gehörend) im Landkreis Minden im Bundesland Nordrhein-Westfalen geboren. Nach Durchlaufen der Grundschule und des Herforder Friedrichs-Gymnasiums, legte er seine Reifeprüfung 1965 ab. Im Sommersemester desselben Jahres ergriff er das Studium der Evangelischen Theologie an der Kirchlichen Hochschule Bethel. Nach drei Semestern wechselte er zum Wintersemester 1966/1967 an die Theologische Fakultät der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, in die Stadt, die für fünfzehn Jahre seine Heimat werden sollte. 1970 legte er dort das Fakultätsexamen ab und promovierte 1974 bei Prof. Dr. theol. Hartwig Thyen zum Thema *Das Markusevangelium als Ruf in die Nachfolge*. 1975 absolvierte er das Lehrvikariat sowie die Zweite theologische Prüfung bei der Evangelischen Landeskirche in Baden. 1982 habilitierte er sich schließlich zum Dr. theol. habil. mit einem Thema, das ihn bis in die Gegenwart beschäftigen sollte: *Der eine Gott und die eine Menschheit. Israels Erwählung und die Erlösung von Juden und Heiden nach dem Römerbrief* (1981). Gleichzeitig wurde ihm auch die *Venia Legendi* als Privatdozent für das Fach Neues Testament verliehen. Nach einer kurzen Wirkungszeit als Professor für Biblische Theologie an der Universität Bayreuth in den Jahren 1982–1985 hat er seit dem Sommersemester 1985 – seit zwanzig Jahren also – das Ordinariat für Neues Testament an der Universität Basel inne.